

2. Sitzung des Dritten Stadtteilbeirats Johannstadt

Donnerstag, 23.5.2024 in der Mensa Schulstandort Pfortenhauerstraße 42, 18.00 - 21.25 Uhr

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Annett Bachmann, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Tobias Funke, Jugendkirchenpfarrer Evangelische Jugend Dresden
- Elena Gruß, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Sonja Hannemann, Leiterin Gymnasium Dresden-Johannstadt
- Martin Haug, Vertretung für Andreas Blume, Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Andrej Klein, gewählter Bürgervertreter / Gruppe der Ladenbesitzer*innen
- Eric Maes, Geschäftsführer JohannStadt Quartier e.V. (ehem. JohannStadthalle e.V.)
- Ramona Mehling, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Tatjana Nagel, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe Menschen mit Migrationshintergrund
- André Neubert, Vertretung für Claudia Windisch, Mitarbeiter Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Andrea Peisker, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe der Senior*innen
- Marco Rademann, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Menschen mit Körperbehinderungen
- Friedrich Rauchfuß, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Jugendlichen 16 - 25 Jahre
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- André Barth, Leiter Stadtbezirksämter Altstadt / Neustadt
- Ismail Davul, Bereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Ausländerrat Dresden e.V.
- Lutz Hoffmann, entsendeter Vertreter Stadtbezirksbeirat Altstadt
- Olaf Höfler-May, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Freiberufler*innen
- Anna Kahlich, entsendete Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Alexander Wuttke, Regionalleiter Vonovia SE

Gäste:

- Nico Berthold, Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V., Abenteuerspielplatz Johannstadt
- Robert Görne, Antragsteller Verfügungsfonds
- Gerd Gottwald, Anwohner, Stadtteilredaktion ZEILE, Antragsteller Stadtteiffonds
- Marieluise Herrmann, BewusstSinn e.V., Antragstellerin Stadtteiffonds
- Laura Hesse, Anwohnerin, Antragstellerin Verfügungsfonds
- Bob Hooda, power4africa e.V., Antragsteller Stadtteiffonds
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Marion Löffler, BewusstSinn e.V., Antragstellerin Stadtteiffonds
- Lucie Kick, JohannStadt Quartier e.V., Antragstellerin Stadtteiffonds
- Anke Ostermeyer, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abt. Stadterneuerung
- Benedetta Salomone, JohannStadt Quartier e.V., Antragstellerin Stadtteiffonds
- Eric Starke, BewusstSinn e.V., Antragsteller Stadtteiffonds
- Elisabeth van Stiphout, Willkommen in Johannstadt e.V.
- N.N., Anwohnerin

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Gesamtmoderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement (Moderation Teil Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation Teil Stadtteiffonds, Protokoll)

Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Vorstellung, Tagesordnung, Feststellung Beschlussfähigkeit
- 18.15 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds Nördl. Johannstadt
- 18.55 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds Johannstadt
- 20.25 TOP 3 – Freie Graffitiwände / Legal Plains – Diskussion und Beschlussfassung
- 20.40 TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.55 TOP 5 – Sonstiges, nächste Sitzungen

Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt. Sie dankt der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Raumvorbereitung.

Frau Schubert stellt fest, dass zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen wurde. Mit 14 zu Sitzungsbeginn anwesenden Stimmberechtigten stellt Frau Schubert die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung fest. Zur vorliegenden **Tagesordnung** gibt es keine Änderungswünsche. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände. Im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde werden insbesondere folgende Themen angesprochen:

- Frau Dressel-Zagatowski informiert über die Fertigstellung der Gestaltung der Spundwand entlang der Lili-Elbe-Straße durch Schüler*innen der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“.
- Herr Maes informiert über die im März erfolgte Umbenennung des Johannstadthalle e.V. in Johannstadt Quartier e.V.
- Herr Funke berichtet über die Ansiedlung von Turmfalken auf dem Gebäude der ehem. Trinitatiskirche und die Möglichkeit, diese live über das [Internet](#) zu beobachten.

TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand Förderprojekte 2023 / 2024 (Folien 5 - 7)

Herr Kunert berichtet über die **drei mit den Restmitteln aus 2023 geförderten Projekte**. Das [Fest zur Eröffnung des Bibiotops](#) am 15.3.2024 erreichte rund 180 Besucher*innen und bot ein vielfältiges Programm mit Musik, Clownin und der Möglichkeit, Glücksbilder zu zeichnen, die an der Wand des Bibiotops ausgestellt werden. Die [Stadtteilredaktion johannstadt.de berichtete über das Fest](#). Das [Fahrradreparatur-Café](#) wurde am 23.3.2024 durchgeführt, wobei statt der zwei geplanten Events nur eins stattfinden konnte und aufgrund eines Fehlers im Antrag auch nur eines kalkuliert war. Erreicht wurden statt der angestrebten 25 leider nur sechs Teilnehmende, fünf Fahrräder wurden repariert. Zur Untersetzung der verbleibenden kleinen Restmittel i.H.v. 11,03 EUR wurden durch das Quartiersmanagement unter Anwendung des Beschlusses 6/2024 zur flexiblen Restmittelverwendung [Moderationsmaterialien](#) für Beteiligungsveranstaltungen angeschafft.

Im Ergebnis wurden die zur Verfügung stehenden 20.000 EUR auch 2023 wieder vollständig verausgabt. Insgesamt wurden **aus dem Verfügungsfonds 2023 10 Projekte über den Stadtteilbeirat und 7 Projekte über den Wohnhofbeirat im Gesamtvolumen von 79.159,70 EUR** gefördert.

Herr Kunert zeigt die zwei bislang aus dem **Verfügungsfonds 2024** geförderten und noch in Umsetzung befindlichen Projekte sowie die an den Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße 2024 übertragenen Mittel im Überblick. Nach aktuellem Beschlussstand sind im Bereich der **kommunalen Eigenmittel noch 5.794,74 EUR** und im Bereich der **Städtebaufördermittel noch 3.791,78 EUR** zur Förderung weiterer Projekte verfügbar.

18.15 Uhr kommt Andrej Klein zur Sitzung hinzu. Somit sind 15 Stimmberechtigte anwesend.

b) Beratung und Beschlussfassung Restmittelverwendung Verfügungsfonds 2024 (Folien 8 - 15)

Zur Verwendung der Mittel des Verfügungsfonds 2024 liegen drei Beschlussvorschläge vor.

1. Nachbarschaftsfest Florian-Geyer-Straße

Frau Hesse stellt ihren **Antrag** für ein neues Nachbarschaftsfest am 6.7.2024 vor. Ihre Motivation als selbst Zugezogene ist es, die Nachbarschaft des großen Innenhofs Florian-Geyer-Straße/Elsasser Straße/Elisenstraße näher zusammenzubringen und Gemeinschaft zu fördern. Dazu sollen die [positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr](#) aufgegriffen und das Format weiterentwickelt werden. Geplant sind zwischen 14-20 Uhr Musik, Grillen und verschiedene Aktivitäten für Jung und Alt, die auch durch lokale Akteure wie die Schulsozialarbeit, den Kindertreff „JoJo“ und das „Café für alle-Mobil“ unterstützt werden. Die Bekanntmachung erfolgt über die elektronischen Anzeigetafeln und die Mieter-App der WGJ sowie Veranstaltungshinweise auf johannstadt.de und nebenan.de. Förderung wird beantragt für einen DJ, eine HelferIn sowie Dekoration. Die Organisation erfolgt ehrenamtlich.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu dem Fördergebietsziel „Soziale und kulturelle Teilhabe“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Zielgruppe:** Frau Mehling fragt nach, ob das Fest für alle offen sei. Frau Hesse erklärt, das Fest richte sich vorrangig an die direkte Anwohnerschaft, sei jedoch grundsätzlich für alle offen.
- **Kooperationen und Angebote:** Frau Tonk erkundigt sich nach den Rollen der genannten Kooperationspartner. Frau Hesse erklärt, der Kindertreff JoJo und die Schulsozialarbeit der 102. Grundschule „Johanna“ seien angefragt worden, die Kinderbetreuung zu übernehmen und sich mit entsprechenden Angeboten einzubringen. Das „Café für alle“ solle Heißgetränke anbieten und die Gäste miteinander ins Gespräch bringen. Geplant sei auch ein öffentliches Buffet, bei dem jeder etwas beitragen könne.

2. Graffitigestaltung Johangarten

Herr Görne stellt seinen **Antrag** vor. Im Rahmen des Projekts "[Ich-Du-Erde-Welt](#)" haben Schüler*innen des Gymnasiums Johannstadt 2023 eine Betonsichtschutzwand im Johangarten mit Graffitikunst gestaltet, was auf positive Resonanz stieß. Ziel dieses Folgeprojekts ist es nun, drei weitere Wände zu gestalten, um noch mehr Jugendlichen eine sinnvolle Betätigung zu bieten und den Johangarten weiter zu verschönern. Startend mit drei Projekttagen am 11., 12. und 13.6.2024 soll das Angebot wöchentlich während der Schulzeit stattfinden. Gefördert werden sollen Materialien wie Spraydosen und Lackstifte. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch einen Bericht der Schüler*innen auf johannstadt.de.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen „Soziale und kulturelle Teilhabe“ sowie „Attraktives und barrierefreies Wohnumfeld“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. Er weist darauf hin, dass vor Beginn der Maßnahme eine Genehmigung der Landeshauptstadt Dresden eingeholt werden muss.

Dazu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

3. Tag der Nachbarn – Begegnung zum Richtfest Stadtteilhaus

Frau Tonk stellt den **Antrag** des Johannstädter Kulturtreff e.V. vor. Am 31.5.2024 findet das Richtfest des neuen Stadtteilhauses statt. Am selben Tag wird auch der bundesweite "Tag der Nachbarn" begangen. Dieser Anlass soll genutzt werden, um den Anwohner*innen und zukünftigen Nutzer*innen die Gelegenheit zum Feiern zu bieten und den vielfältigen Charakter des neuen Hauses vorzustellen. 14-16 Uhr gestalten verschiedene Akteure ein öffentliches Programm mit Infoständen und Mitmachangeboten. Förderung wird beantragt für Honorare und Druckkosten. Die Verpflegung durch das Café Halva und die Betreuung der Stände werden in Eigenleistung übernommen. Die Bekanntmachung erfolgt über das Internet sowie Flyer.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu dem Fördergebietsziel „Soziale und kulturelle Teilhabe“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. Er weist darauf hin, dass ein förderunschädlicher vorzeitiger Maßnahmebeginn zum 6.5.2024 genehmigt wurde.

Dazu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

18.34 Uhr kommt Martin Haug zur Sitzung hinzu. Somit sind 16 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Kunert stellt die drei Projektanträge im Überblick dar und erklärt, dass **bei einer Förderung** in beantragter Höhe **von insgesamt 900,00 EUR** noch **8.686,52 EUR im Verfügungsfonds 2024** verblieben. Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 11/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

1.) Nachbarschaftsfest Florian-Geyer-Straße:	220,00 EUR
(Antragstellerin: Laura Hesse)	
Stimmberechtigte*: 15	dafür: 15
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 0

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist André Neubert (WGJ).

Beschluss Nr. 12/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

2.) Graffitigestaltung Johangarten:	400,00 EUR
(Antragsteller: Robert Görne)	
Stimmberechtigte*: 15	dafür: 14
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 1

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Sonja Hannemann (GDJ).

Beschluss Nr. 13/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

1.) Tag der Nachbarn – Begegnung zum Richtfest Stadtteilhaus:	280,00 EUR
(Antragsteller: Johannstädter Kulturtreff e.V.)	
Stimmberechtigte*: 15	dafür: 15
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 0

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Daniela Tonk (JOKT).

Damit wurde die Förderung aller drei Projekte beschlossen.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2024 (Folien 17 - 20)

Herr Görg informiert über den Umsetzungsstand der **drei bislang mit dem Stadtteifonds 2024 geförderten Projekte**. Das Projekt [Regenauffangbehälter zur ökologischen Bewässerung des Hausgemeinschaftsgartens Blasewitzer Straße 34](#) konnte Einsparungen i.H.v. 227 EUR erzielen, welche im Sinne des Verwendungszwecks für die zusätzliche Anschaffung eines Schlauchwagens, einer Gießkanne und eines Außenschanks zur Aufbewahrung der Utensilien eingesetzt werden soll. Das Projekt [Johannstädter Frühlingsball 2024](#) wird Dank 150 Teilnehmenden wieder als voller Erfolg gewertet. Das Catering und die Technik wurden durch Jugendliche selbst bewerkstelligt. Während es zu einer geringfügigen Erhöhung der Werbekosten kam, konnte beim Catering gespart werden. Statt der beabsichtigten 600,00 EUR konnten nur Spenden i.H.v. 425,83 EUR gesammelt werden. Im Projekt [Volleyball für die Johannstadt 2024](#) sind die wöchentlichen Trainings wieder sehr gut angelaufen und werden von durchschnittlich 10 Teilnehmenden besucht. Die für das Projekt eingerichtete WhatsApp-Gruppe verzeichnet aktuell 62 interessierte Mitglieder. Das öffentliche [Abschlussturnier soll am 12.6.2024](#) auf dem Beachfeld der Sportanlage Dürerstraße stattfinden.

Herr Görg stellt die drei bislang mit dem Stadtteiffonds 2024 geförderten Projekte im Überblick dar. Er informiert, dass nach aktuellem Beschluss- und Abrechnungsstand noch **Stadtbezirksmittel i.H.v. 29.978,32 EUR** zur Förderung weiterer Projekte verfügbar sind.

Herr Görg informiert, dass die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG (WGJ) die Stadtteilarbeit auch in 2024 wieder großzügig unterstützt und **Spenden i.H.v. 12.000 EUR für das Projekt Stadtteilbeirat und Stadtteiffonds zugesagt** hat [Beifall der Beiräte]. Damit beliefen sich die in das Projekt geflossenen Spenden seit 2020 auf mittlerweile 60.000 EUR. Da die Spenden dem Stadtteilverein auch die private Kofinanzierung des Projektes ermöglichten, würde es das Projekt ohne sie vermutlich bereits nicht mehr geben. Daneben unterstützt die WGJ auch in diesem Jahr das Bönischplatzfest und die Stadtteilredaktion mit jeweils mit 1.500 EUR. Herr Görg zeigt die Verwendung der Spenden für Stadtteiffonds und Stadtteilbeirat für die einzelnen Jahre im Überblick und bedankt sich im Namen des Stadtteilvereins. [Beifall der Beiräte].

Da 2024 noch keine Projekte mit Spendenmitteln gefördert wurden, sind nach aktuellem Stand noch **12.796,84 EUR** verfügbar, welche auch in das nächste Jahr übertragen werden können.

b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteiffonds 2024 (Folien 21 - 27)

Herr Görg informiert, dass **sechs Projektanträge** zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen:

1.) Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz Johannstadt

Herr Haug stellt den Antrag des Kinderschutzbunds OV Dresden e.V. vor. Nach dem Erfolg der Sommerfeste in [2022](#) und [2023](#) soll das Format auch in diesem Jahr wiederholt und weiterentwickelt werden. Termin ist Samstag, der 15.6.2024. Ziele sind die Öffnung des ASP für den Stadtteil und der Austausch mit Bewohner*innen und der unmittelbaren Nachbarschaft. Zudem sollen weitere Ehrenamtliche gewonnen und Kooperationen mit anderen Projekten ausgebaut werden. Neben einem kleinen Bühnenprogramm sind Spiele für Kinder mit einer Verlosung von Preisen, Stockbrotbacken, ein Snoezelzelt, ein Schmink-/Tattoo-Stand und andere Mitmach-Angebote geplant. Die Verpflegung soll durch Ehrenamtliche mit Kuchen, kleinen Snacks und Saft erfolgen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass ein förderunschädlicher vorzeitiger Maßnahmebeginn zum 13.5.2024 genehmigt wurde.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

2.) Pilotprojekt "Elektronische Anzeigetafel zur Stadtteilarbeit"

Ziele des Projekts sind die Bekanntmachung der Stadtteilarbeit in der Johannstadt und die Förderung der Beteiligung. Geplant ist dazu im Rahmen eines Pilotprojekts die Installation einer elektronischen Anzeigetafel im Schaufenster des Stadtteilladens, welche über das Internet mit der Stadtteilplattform johannstadt.de verbunden ist und aktuelle Informationen aus dem Stadtteil liefert. Zudem ist eine Einbindung in das Informationssystem der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG angedacht. Bei Erfolg soll das Modell auf weitere Standorte ausgeweitet werden. Das Projekt umfasst die Entwicklung einer Hard- und Softwarelösung sowie die Anschaffung und Installation eines geeigneten Displays und eines Minicomputers.

Herr Görg fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass die Anzeigetafel mindestens fünf Jahre gemeinwesenorientiert im Stadtteil eingesetzt werden muss.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Interaktion und Zielgruppenerreichung:** Herr Neubert fragt nach, ob die Medieninhalte auf der Anzeigetafel durch die Nutzer*innen steuerbar sein sollen und empfiehlt, dies ggf. zu prüfen. Frau Bachmann schließt sich dem an. Herr Gottwald erklärt, dass eine interaktive Nutzung nicht möglich bzw. sehr teuer sei, da die Anzeigetafel hinter dem Schaufenster aufgestellt würde. Bei Erfolg des

Pilotprojekts sei die Aufstellung weiterer Anzeigetafeln im Stadtteil angedacht, darunter auch Indoor-Lösungen, wo eine Interaktion denkbar sei. Frau Peisker ergänzt, dass die Anzeigetafel eine kurzfristig umsetzbare Möglichkeit darstellt, um auch Bewohner*innen ohne Internetzugang über die Stadtteilarbeit zu informieren. Dafür bedürfe es aus ihrer Sicht keiner Steuermöglichkeit, die gerade ältere Menschen schnell wieder überfordern könne, sondern vor allem einer klar verständlichen Anzeige aktueller Informationen. Sie verweist darauf, dass Willkommen in Johannstadt e.V. seit einem Jahr digitale Anzeigetafeln im Schaufenster seiner Räumlichkeiten auf der Hertelstraße betreibe und regt einen Erfahrungsaustausch an.

- **Angezeigte Informationen:** Herr Neubert erkundigt sich, wie viele Informationen auf der Anzeigetafel zeitgleich angezeigt würden. Herr Gottwald erklärt, dies festzulegen, sei ebenfalls Gegenstand des Pilotprojekts. Angedacht sei die Wiedergabe aktueller Artikel und Veranstaltungstermine von johannstadt.de. Frau Mehling merkt an, sie könne sich gut vorstellen, dass kurz und knapp zusammengefasste Informationen vergleichbar mit dem Fahrgastfernsehen der DVB angezeigt würden.
- **Ausweitung des Projekts:** Herr Maes fragt nach, wie viele Anzeigetafeln perspektivisch im Stadtteil aufgestellt werden sollen. Herr Gottwald erklärt, dies hänge u.a. von den Finanzierungsmöglichkeiten ab, für die voraussichtlich auch weitere Förderanträge im Stadtteilbeirat eingebracht werden müssen. Herr Kunert unterstreicht, dass es Ziel sei, die Reichweite der Informationen der Stadtteilredaktion in den Raum jener Menschen zu erweitern, die bislang aus unterschiedlichen Gründen nicht zu den Nutzern des Onlineangebots zählen. Konkret angedacht sei bislang die Schnittstelle zum Hausinformationssystem der WGJ und zu den geplanten Anzeigetafeln im zukünftigen Stadtteilhaus. Um die gesamte Johannstadt zu erreichen, sei darüber hinaus eine gewisse Zahl weiterer öffentlich zugänglicher Anzeigetafeln in allen Teilen der Johannstadt wünschenswert, wofür jedoch Einrichtungen oder Läden geeignete Standorte bereitstellen müssten. Inwieweit dies gelinge, sei nicht zuletzt auch abhängig vom Erfolg des Pilotprojektes.
- **Programmierung und Betreuungsaufwand:** Auf die Rückfrage von Herrn Neubert zum dauerhaften Programmieraufwand erklärt Herr Kunert, dass die angezeigten Medieninhalte mit den durch die Akteure auf johannstadt.de eingestellten Inhalten automatisch aktualisiert würden. Dies sei auch deshalb wichtig, weil kein Personal verfügbar sei, um manuell Informationen auswählen und einspeisen zu können. Er hebt hervor, dass sich dankenswerter Weise ein Bewohner bereiterklärt habe, die Programmierung ehrenamtlich zu übernehmen.
- **Pilotstandort:** Frau Bochert merkt an, sie halte den Stadteilladen als Standort vor allem für Senior*innen für nicht ideal. Frau Dressel-Zagatowski schließt sich dem im Hinblick auf die Zielgruppe der Jugendlichen an und schlägt vor, perspektivisch auch im Foyer der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ eine Anzeigetafel zu installieren und diese mit für Jugendliche relevanten Informationen zu bespielen.
- **Evaluation:** Herr Rauchfuß fragt nach, wie evaluiert werde, wie viele Menschen das Informationsangebot der Anzeigetafel nutzen. Herr Kunert erklärt, durch das Schaufenster des Stadteilladens könne man sehr gut beobachten, wie viele Passant*innen stehenbleiben, um Informationen zu lesen. Dadurch sei auch ohne exakte quantitative Daten eine allgemeine Erfolgsbewertung möglich.

3.) Anschaffungen für mind. fünf Hoffeste

Herr Maes stellt den Antrag des JohannStadt Quartier e.V. vor. Das Projekt zielt darauf ab, den Zusammenhalt und das soziale Miteinander in den Nachbarschaften zu stärken. Dafür sollen gemeinsam mit den Bewohner*innen regelmäßige Hoffeste organisiert werden. Diese bieten eine Plattform für Interaktion, bauen Barrieren ab und vertiefen das Verständnis füreinander. Zudem beleben sie die Kultur und das lokale Engagement. Von Mal zu Mal soll das Format evaluiert und optimiert werden. Die Bekanntmachung erfolgt über online sowie über Plakate und einen universellen Flyer. Geplant sind

mindestens fünf Hoffeste in 2024, weitere erfolgen auf Anfrage der Bewohnerschaft. Förderung wird insbesondere beantragt für diverse Anschaffungen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Bereits im Stadtteil vorhandene Gegenstände:** Herr Görg weist darauf hin, dass einige der zur Anschaffung geplanten Gegenstände im Rahmen früherer Förderprojekte bereits angeschafft worden und kostenlos ausleihbar seien. Herr Maes erklärt, im vergangenen Jahr hätte sich gezeigt, dass die Ausleihe dieser Gegenstände zum Teil nicht möglich gewesen sei. So seien sieben Hoffest-anfragen mangels Equipment nicht bedienbar gewesen. Er bietet an, die zur Förderung beantragten Gegenstände in der Ludothek zu stationieren und ebenfalls an andere Akteure zu verleihen. Herr Kunert begrüßt das und weist auf die [Liste der ausleihbaren Materialien](#) auf johannstadt.de hin.
- **Fortführung in den Folgejahren:** Frau Tonk erkundigt sich, ob auch in den Folgejahren eine Fortführung der Hoffeste in ähnlicher Zahl geplant sei, was Herr Maes bestätigt.
- **Bekanntmachung:** Frau Bochert fragt nach, wie die Bewohner*innen von der Möglichkeit der Unterstützung bei Hoffesten erfahren würden. Herr Maes erklärt, Hausgemeinschaften, zu denen bereits Kontakte bestehen, würden gezielt angesprochen. Des Weiteren sei geplant, die Unterstützungsmöglichkeit durch Flyer, Aushänge und die elektronischen Anzeigetafeln der WGJ bekanntzumachen.

4.) Sommerferien-Aktivitäten des JohannStadt Quartier e.V.

Frau Salomone stellt den Antrag des JohannStadt Quartier e.V. vor. Das Projekt reagiert auf den Rückgang des sozialen Miteinanders und der körperlichen Aktivität bei Kindern in der modernen Gesellschaft. Ziel ist es, kreative Selbstverwirklichung, neue Erfahrungen, körperliche Betätigung und soziales Lernen zu fördern. Sommeraktivitäten für Kinder bieten nicht nur nicht nur Spiel und Spaß, sondern können auch Bildungschancen verbessern und Familien durch kostenfreie Freizeitaktivitäten unterstützen. Die geplanten Angebote umfassen Bogenschießen, Töpfern, Kino (Mitmalfilm), Nassfilzen und Korbflechten, wobei diese teils von Honorarkräften und teils von Freiwilligen geleitet werden. Die Bekanntmachung erfolgt über Internet, Plakate und Flyer.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Honorare:** Frau Bachmann erkundigt sich, ob die Angebote ehrenamtlich angeleitet würden. Frau Salomone erklärt, die Workshops würden teils von Ehrenamtlichen und teils von Honorarkräften aber auch von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Antragstellers gehalten.
- **Bekanntmachung:** Frau Bachmann fragt nach, ob die Angebote auch an Schulen und Kitas beworben würden. Frau Salomone bestätigt dies und erklärt, dass vor allem die Werbung in den sozialen Medien zielgerichtet an Kinder und Jugendliche adressiert werden könnten.

5.) **Südafrika und die Welt**

Herr Hooda stellt den Antrag des power4africa e.V. vor. Das Projekt zielt darauf ab, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenzubringen, um den Austausch zu fördern und Vorurteilen entgegenzuwirken. In einer Podiumsdiskussion sollen internationale in Sachsen lebende Referent*innen über ihre Erfahrungen bei der Bewältigung der eigenen Vergangenheit und den Prozess der Versöhnung und des Vergebens sprechen, darunter eine Namibianerin, ein Südafrikaner und ein Palästinenser. Gegenstand der Diskussion soll auch die Völkermord-Klage Südafrikas gegen Israel sein. Moderiert wird das Event von vom Antragsteller, der als ehemaliger Wirtschaftsbotschafter über entsprechende

einschlägige Expertise verfügt. Afrikanische Musik und Sacks bilden einen passenden Rahmen und Die Bekanntmachung erfolgt durch Flyer, Aushänge, über Internet und Netzwerke lokaler Partner.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Veranstaltungsort und -zeit:** Frau Mehling erkundigt sich, wo und zu welcher Uhrzeit die Veranstaltung stattfinden soll. Herr Hooda erklärt, die Veranstaltung solle im Stadteilladen stattfinden und 16 Uhr beginnen. Das Datum stehe noch nicht fest. Herr Funke hält den Stadteilladen für zu klein und bietet das Jugendzentrum Jugendkirche an. Herr Görg weist darauf hin, dass in diesem Fall zusätzlich eine Raummiete eingeplant werden müsste.
- **Referent*innen:** Herr Funke begrüßt das Vorhaben und fragt nach, warum kein/e israelische/r Referent*in vorgesehen sei, wenn über Israel gesprochen werden soll. Herr Hooda erklärt, er habe einen entsprechenden Referenten angefragt, welche jedoch abgelehnt habe. Herr Funke bietet an, den Kontakt zu einem Rabbi herzustellen. Herr Görg weist darauf hin, dass in diesem Fall ein Honorar eingeplant werden müsste.
- **Inhaltliche Ausrichtung:** Herr Maes merkt an, er könne nicht zustimmen, wenn die Veranstaltung politisiert werde. Frau Peisker schließt sich an und erklärt, sie wolle kein Geld geben, solange unklar sei, in welche Richtung die Diskussion laufe. Frau Nagel fragt nach, warum die Veranstaltung so viele Themen zugleich aufgreifen solle. Herr Hooda erklärt, Sinn und Zweck sei nicht, einen Reisevortrag zu halten, sondern Tatsachen zu betrachten und darüber zu diskutieren, wie die Welt in Bezug auf die Überwindung der Apartheid von Südafrika lernen kann.

6.) Johannstädter Liederpicknicks – zusammen speisen, zusammen singend reisen

Frau Herrmann und Herr Starke stellen den Antrag des BewusstSinn e.V. vor. Ziele des Projekts sind die Förderung der Gemeinschaft durch gemeinsames Singen sowie der interkulturelle Austausch. Dazu sollen unter professioneller Anleitung weiterhin wöchentliche Proben sowie ab Juni monatliche Picknicks stattfinden, bei denen Lieder verschiedener Kulturen gesungen und Speisen aus den jeweiligen Kulturkreisen zubereitet werden. Zudem soll ein Gast aus der jeweiligen Kultur eingeladen werden, um über Sprache, Essen und Bräuche aufzuklären. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die einem herkömmlichen Chor aufgrund mangelnder Vorkenntnisse nicht beitreten wollen. Die Bekanntmachung erfolgt im Internet, durch Flyer und ein Textilbanner.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Probenraum:** Herr Funke erkundigt sich, warum für die Proben im Stadteilladen keine Raummiete kalkuliert wurde. Herr Görg erklärt, die Raummiete für dieses Jahr sei durch die Mitnutzer*innen des Stadteilladens und die IG-Förderung des Amts für Stadtplanung und Mobilität gesichert. Ein Überschuss dürfe nicht erwirtschaftet werden. Herr Maes fragt nach, ob der Platz im Stadteilladen ausreicht. Frau Herrmann erklärt, bislang hätten alle Interessierten im Laden Platz gefunden.
- **Kulturkreise:** Herr Neubert erkundigt sich, welche Kulturkreise vorgestellt würden. Frau Herrmann informiert, es würden der Reihe nach Lieder aus dem deutschen, bulgarischen, tschechischen, französischen, polnischen, georgischen und ukrainischen Sprachraum gelernt. Frau Bachmann weist auf die ukrainischen Vorbereitungsklassen am Gymnasium Dresden-Johannstadt und Bertolt-Brecht-Gymnasium hin und lädt den Chor zum Sommerfest des Gymnasiums Dresden-Johannstadt am 18.6.2024 ein.
- **Liederpicknicks:** Frau Mehling fragt nach, ob die Speisen für die Picknicks an der Elbe vorher vorbereitet würden. Frau Herrmann bestätigt dies und erklärt, die Gruppe stimme sich vorher über die individuellen Beiträge zum Büffet ab.

c) Beschlussfassung Verwendung Stadtteiffonds Johannstadt 2024 (Folien 28 - 35)

Herr Görg stellt dar, dass **bei einer Förderung aller Projekte** in beantragter Höhe von insgesamt 12.488,90 EUR **Stadtbezirksmittel i.H.v. 20.710,32 EUR und Spendenmittel i.H.v. 9.575,94 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Stadtteiffonds verblieben. Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 14/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

1.) Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz Johannstadt: **600,00 EUR**
 (Antragsteller: Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V.)
 Stimmberechtigte*: 15 dafür: 15 dagegen: 0 Enthaltungen: 0
 * Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Martin Haug.

Beschluss Nr. 15/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Spendenmittel:

2.) Pilotprojekt "Elektronische Anzeigetafel zur Stadteiarbeit": **3.222,71 EUR**
 (Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)
 Stimmberechtigte: 16 dafür: 14 dagegen: 1 Enthaltungen: 1

Beschluss Nr. 16/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

3.) Anschaffungen für mind. fünf Hoffeste: **3.570,00 EUR**
 (Antragsteller: JohannStadt Quartier e.V.)
 Stimmberechtigte*: 14 dafür: 14 dagegen: 0 Enthaltungen: 0
 * Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung sind Eric Maes und André Neubert.

Beschluss Nr. 17/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

4.) Sommerferien Aktivitäten: **372,00 EUR**
 (Antragsteller: JohannStadt Quartier e.V.)
 Stimmberechtigte*: 14 dafür: 14 dagegen: 0 Enthaltungen: 0
 * Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung sind Eric Maes und André Neubert.

Beschluss Nr. 18/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

5.) Südafrika und die Welt: **1.000,00 EUR**
 (Antragsteller: power4africa e.V.)
 Stimmberechtigte: 16 dafür: 8 dagegen: 5 Enthaltungen: 3

Beschluss Nr. 19/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

6.) Johannstädter Liederpicknicks: **3.726,00 EUR**
 (Antragsteller: BewusstSinn e.V.)
 Stimmberechtigte: 16 dafür: 14 dagegen: 0 Enthaltungen: 2

Damit wurde die Förderung der Projekte 1-4 und 6 in der beantragten Höhe beschlossen. Der Projektantrag „Südafrika und die Welt“ verfehlte die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Pause

TOP 3 – Freie Graffitiwände / Legal Plains – Diskussion und Beschlussfassung (Folien 38 -39)

Herr Kunert informiert, dass der Wunsch nach freien Graffitiwänden seit Wegfall der Skateranlage und der Streetartfläche auf dem ehemaligen Plattenwerksgelände ein häufig vorgetragenes Bürgeranliegen ist, um legale Möglichkeiten für Graffitikunst zu schaffen und zugleich andere Orte vor illegalem Besprayen zu schützen. Das Anliegen wurde unter anderem auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Lili-Elbe-Straße eingebracht, jedoch im Ergebnis der Abwägung mit Hinweis auf die vorhandenen Graffitiwände im benachbarten Johanngarten nicht umgesetzt.

Die 2017 extra für diesen Zweck geschaffenen Betonwände im Johanngarten stehen bislang leider nicht für freies Sprayen zur Verfügung. Das zuständige Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft hat auf Anfrage des Quartiersmanagements am 25.5.2023 mitgeteilt, „Das ASA kann und wird die Betonflächen im sogenannten Johanngarten NICHT als/für Legal Plains-Street Art freigeben. I.R. der Pflege haben wir die Verkehrssicherheit zu gewährleisten / rassistische Schmierereien auch zu entfernen.“ Zwar wurde für das Verfügungsfondsprojekt „Ich – Du – Erde – Welt“ des Gymnasiums Dresden-Johannstadt im Januar 2024 eine Sondernutzungsgenehmigung zur einmaligen Neugestaltung der Wände erteilt, der Weg zu einer generellen Freigabe der Wände ist aber weiterhin unklar. Um angesichts der weggefallenen Freiräume für Jugendliche bei diesem Thema einen Schritt voranzukommen und die Voraussetzungen für eine Freigabe der Wände als „Legal Plains“ zu klären, regt das Quartiersmanagement einen Beschluss des Stadtteilbeirats an.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Verkehrssicherungspflicht:** Herr Neubert erkundigt sich, welche Aufgaben die Sicherstellung der Verkehrssicherheit umfassen würden. Frau Ostermeyer erklärt, es müsse täglich geprüft werden, ob etwa rassistische Schmierereien angebracht worden seien. Herr Rademann fragt nach, wer solche Schmierereien wieder entferne. Frau Ostermeyer informiert, dass dafür das zuständige Fachamt die Verantwortung trage und auch Geld bereitstellen müsse. Frau Peisker merkt an, dass die im Durchgang von der Elisenstraße zur Florian-Geyer-Straße gestalteten Wände noch nie beschmiert worden seien. Herr Neubert regt an, zu prüfen, ob die Kontrollen unter Umständen nicht täglich, sondern in größeren Abständen durch Akteure vor Ort übernommen werden könnten. Herr Kunert erklärt, Ziel des Beschlussvorschlags sei es, zu erfahren, unter welchen Bedingungen die Flächen freigegeben werden könnten, um im Anschluss gemeinsam mit Akteuren vor Ort entsprechende Lösungen entwickeln zu können.
- **Einbeziehung der Spundwand:** Frau Dressel-Zagatowski fragt nach, ob nicht auch die Spundwand entlang der Lili-Elbe-Straße als freie Graffitifläche ausgewiesen werden könne. Frau Ostermeyer erklärt, die Spundwand sei nur temporär errichtet worden, um den Höhenunterschied zwischen Lili-Elbe-Straße und ehem. Plattenwerksgelände auszugleichen und müsse im Rahmen einer späteren Bebauung der Fläche wieder entfernt werden.
- **Wegfall der Skateranlage:** Herr Maes merkt an, dass der Bedarf neuer freier Graffitiflächen erst durch den Abriss der Skateranlage auf dem ehem. Plattenwerksgelände und dem damit verbundenen Wegfall einer Kultur entstanden sei und bittet darum, die Skateranlage nicht aus den Augen zu verlieren. Die Freigabe der Wände im Johanngarten ersetze nicht den verlorengegangenen Treffpunkt für Jugendliche. Frau Ostermeyer erklärt, es gäbe zwar einen Stadtratsbeschluss „Neue Skateranlage für der Johannstadt“, jedoch habe das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bislang keinen geeigneten Standort gefunden.
- **Alternativen:** Herr Maes fragt, ob nicht auch private Flächen gesucht werden könnten, um dort freie Graffitiwände aufzustellen. Herr Funke erklärt, die Wiese vor dem Jugendzentrum Jugendkirche eigne sich aus seiner Sicht dafür, sei aber als Flächendenkmal ausgewiesen, was die möglichen Nutzungsformen sehr einschränke. Frau Peisker schlägt vor, eine freie Wand des Gebäudes der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ mit Graffiti zu gestalten. Herr Kunert merkt an, dass es grundsätzlich möglich sei, auch andere Flächen dafür zu akquirieren, die Betonwände im Johanngarten jedoch bereits bestünden und genau zu diesem Zweck geschaffen worden seien. Frau Hanemann ergänzt, dass vermutlich nur Flächen mit einer gewissen Aufenthaltsqualität genutzt

würden und spricht sich daher für den Beschluss zur Prüfung der Freigabe der Wände im Johanngarten aus.

Der folgende **Beschlussvorschlag** wird offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 20/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt unterstützt das Bürgeranliegen der Schaffung legaler Flächen für Graffiti-Kunst („Legal Plains“), um dem Bürgeranliegen Rechnung zu tragen und zugleich andere Orte vor illegalem Besprayen zu schützen. Die für diesen Zweck geschaffenen Betonwände im sogenannten Johanngarten bieten aus Sicht des Stadtteilbeirats eine im Umfeld einzigartige Möglichkeit, die mit dem Abriss der Skateranlage auf dem ehemaligen Plattenwerksgelände 2018 weggefallene Streetartfläche zu ersetzen. Der Stadtteilbeirat bittet daher das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, nochmals wohlwollend zu prüfen und ggf. zu schaffende Voraussetzungen zu benennen, wie die Wände ganz oder teilweise für legale Graffiti-Gestaltung freigegeben werden können.

Stimmberechtigte: 16 dafür: 16 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Damit wurde der Beschluss einstimmig gefasst.

TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil (Folien 41 - 43)

1. Informationen der Landeshauptstadt Dresden und des Quartiersmanagement

a) Berichterstattung Quartiersmanagement und wichtige Bürgeranliegen

Herr Kunert informiert über [jährliche Berichterstattung des Quartiersmanagements](#) vor dem Stadtbezirksbeirat Altstadt am 16.1.2024. Zum Inhalt gehören neben den vom Stadtteilbeirat geförderten Verfügungsfondsprojekten auch wichtige Bürgeranliegen, die im Laufe des vergangenen Jahres im Quartiersmanagement vorgetragen wurden. 2023 gehörten dazu unter anderem

- **Freiräume für Jugendliche:** Durch den Wegfall der Skateranlage, die zunehmende Verdichtung (etwa zwischen Johanngarten und Schokofabrik) und die Schließung des Jugendhauses Eule ist eine Lücke entstanden, die auch mit neuen Einrichtungen wie dem Jugendzentrum Jugendkirche und Jinos Mojo nicht vollständig kompensiert werden konnte. Zudem ist die Hoffnung auf Nachnutzung des Jugendhauses Eule durch neues Jugendangebot nicht in Erfüllung gegangen, da dort nun der Verein Deutsches-Interkulturelles-Muslimisches-Centrum für Integration und Bildung Dresden e.V. (DIMCIB) einzieht. Das Anliegen bleibt somit vorerst offen.
- **Bolzplätze:** Der neue Bolzplatz auf dem Außengelände der 102. Grundschule „Johanna“ wurde extra auf der von der Wohnbebauung abgewandten Seite errichtet, um eine konfliktarme Nutzung auch außerhalb der Schulzeiten zu ermöglichen, bislang jedoch nicht für die Anwohnerschaft geöffnet. Die Bedenken der Schule hinsichtlich fehlender Abgrenzung des Bolzplatzes zum Schulhof, nötiger Regeleinhaltung, Vandalismus, Kontrolle und Reinigung wurden abgefragt, und aktuell befinden sich die Möglichkeiten einer „kontrollierten Öffnung“ in Prüfung. So hat das Amt für Schulen im April eine Informationsveranstaltung zum Thema Schulhoföffnung durchgeführt, an der u.a. die Leitungen der 102. Grundschule „Johanna“ und des Hortes teilgenommen haben.
- **Sauberes Wohnumfeld:** Während sich der Zustand der Containerstandorte auch im Ergebnis des Wohnhofprojektes verbessert hat, wird die Sauberkeit an den Elbwiesen vermehrt beklagt. Der Bedarf nach mehr Abfallbehältern und öffentlichen Toiletten wurde im Rahmen des Steuerungsgruppentreffens des Wohnhofprojektes im Januar an das Stadtbezirksamt übermittelt.
- **Nutzung / Durchgang Plattenwerksgelände:** Beklagt werden die durch den abgeschnittenen Durchgang von der Hopfgartenstraße zur Lili-Elbe-Straße verlängerten Wege. Dabei handelt es sich um eine private Fläche, die im B-Plan als Verkehrsfläche ausgewiesen ist. Zwar besteht die Möglichkeit, diese als öffentliche Flächen vorzeitig in Besitz zu nehmen, dies wäre jedoch mit Kosten verbunden, die von der Landeshauptstadt Dresden aktuell nicht priorisiert werden.
- **Sichere Straßenquerungen Käthe-Kollwitz-Ufer und Pfothenhauer-/Elsasserstraße:** Dieses Anliegen war regelmäßig auch Gegenstand von Petitionen. Laut Auskunft des Straßen- und Tiefbauamts

vom März 2023 sind Querungen des Käthe-Kollwitz-Ufers Höhe Bundschuhstraße und Hertelstraße jeweils mit Priorität 1 in der 2022 vom Stadtrat beschlossenen Fußstrategie enthalten. Eine Querung der Pfothenhauer- / Elsasserstraße ist mit Priorität 3 unter Verweis auf die Komplexmaßnahme Stadtbahn Pfothenhauerstraße eingeordnet, wobei die Umsetzung zeitlich und finanziell noch in Frage gestellt ist.

- **PKW-Stellplätze:** Durch den Bau des neuen Stadtteilhauses und der mobilen Raumeinheiten zur Unterbringung von Geflüchteten sind Stellplätze weggefallen. Parkdruck entsteht auch durch mit Pkw anreisenden Mitarbeiter*innen des BioInnovationsZentrums sowie des Uniklinikums. Aktuell sei aber festzustellen, dass an der Lili-Elbe-Straße sowie auf der Fläche hinter den mobilen Raumeinheiten am Sachsenplatz häufig freie Stellplätze verfügbar seien.
- **Integration Geflüchteter:** In den mobilen Raumeinheiten am Sachsenplatz sind derzeit rund 60 von 72 Plätzen belegt. Die dort lebenden alleinstehenden Männer im Alter von 11 bis 34 Jahren warten auf Deutschkurse und suchen nach Arbeit und Wohnung. Die Betreuer des AFROPA e.V., die Migrationssozialarbeit des Ausländerrats Dresden e.V. sowie verschiedene Akteure der Integrationsarbeit in Johannstadt haben am 14.4.2024 im Johannstädter Kulturtreff einen [Kennenlernetreff durchgeführt](#). Gesucht werden dringend Wohnungen für die Geflüchteten. Menschen, die Zimmer oder eine Wohnung vermitteln können, werden gebeten, sich an [Willkommen in Johannstadt](#) zu wenden.

In der anschließenden **Diskussion** werden Fragen zu folgenden weiteren Anliegen gestellt:

- **Hundetoiletten:** Herr Maes fragt nach, ob im Stadtteil Hundetoiletten vorhanden seien. Frau Peisker informiert, ihr sei nur an der Kreuzung Florian-Geyer-Straße / Bundschuhstraße eine Hundetoilette bekannt. Frau Ostermeyer erklärt, das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft habe die Installation von Hundetoiletten mehrfach abgelehnt.
- **Piratenspielplatz:** Frau Bachmann erkundigt sich nach dem Grund für den Abbau des Piratenspielplatzes am Fährgarten. Frau Schubert informiert, der Spielplatz sei aus Sicherheitsgründen abgebaut worden und solle bis zum Herbst 2024 wieder aufgebaut werden.

Herr Kunert weist auf die Möglichkeit der Mitglieder des Stadtteilbeirats hin, eigene Anliegen auf die Tagesordnung setzen zu lassen und entsprechende Beschlussvorschläge einzubringen.

b) App Kiezwandler

Herr Kunert ruft die Vorstellung der Projektidee zur Erstellung einer Stadtteil-App in der [Beiratssitzung am 26.10.2023](#) in Erinnerung und informiert, dass sich der Stadtteilverein aufgrund fehlender Kapazitäten gegen eine Übernahme der Trägerschaft für das Projekt entschieden hat. Da die Idee für die Jugendarbeit als besonders relevant erachtet wurde, wurde anschließend in der [Stadtteilrunde der Träger der Kinder- und Jugendarbeit](#) nochmals darüber beraten, jedoch ebenfalls kein potenzieller Träger gefunden. Da zeitgleich die sachsenweite Jugendapp „Yoggl“ veröffentlicht wurde, werde die Entwicklung einer eigenen App für Johannstadt aktuell nicht weiterverfolgt.

c) Neuer Betreiber für Lastenrad „Elise“ gesucht

Die seit 7.4.2024 geschlossene Filiale der Verbrauchergemeinschaft (VG) am Bönischplatz war seit 2019 Ausleihstation für ein über den Verfügungsfonds gefördertes Lastenrad. Nachdem das erste in Dresden kostenlos ausleihbare Rad „Johann“ aufgrund intensiver Nutzung mit Rahmenbruch 2020 ausgemustert werden musste, wurde 2021 „Elise“ angeschafft. Beide waren in das ADFC-Buchungsportal „Frieda und Friedrich“ eingebunden. „Elise“ wurde von der VG schon vor der Schließung aus dem Verleih genommen, weil es eine Sicherheitswarnung des Herstellers Babboc wegen sich häufender Rahmenbrüche gab. Jetzt steht eine Inspektion durch den Hersteller an, aber voraussichtlich kann das Rad wieder freigegeben werden. Für die Nachnutzung des Ladengeschäfts am Bönischplatz gibt es derzeit Gespräche mit einem Händler, der dort ein Einzelhandelsgeschäft mit einem Spezialsortiment eröffnen will und evtl. auch das Lastenrad übernehmen kann. Die Nutzungsvereinbarung mit dem

Quartiersmanagement läuft noch bis Dezember 2026. Falls es andere Ideen aus dem Kreis der Beiratsmitglieder gibt, sind diese willkommen.

d) Fördermöglichkeiten

Herr Kunert informiert über die Teilnahme von Quartiersmanagement und Stadtteilverein an der digitalen Fördermesse „Fokus Förderung“ am 28.5.2024 um 17 Uhr. Darüber hinaus weist er auf die Fördermöglichkeiten für Klein- und Kleinstunternehmen im Rahmen des EFRE-Programms „Nachhaltige Integrierte Stadtentwicklung (NiSE)“ hin, wodurch die lokale Wirtschaft und das Geschäftsumfeld in den geförderten Gebieten, darunter die Johannstadt, belebt werden soll.

e) Wahlhelfer gesucht

Herr Kunert informiert im Namen des Stadtbezirksamts Altstadt, dass noch Wahlhelfer für die Europa- und Kommunalwahlen am 9.6.2024 gesucht werden.

2. Informationen des Stadtteilvereins

a) Bürgerbeteiligung zu den EFRE-Maßnahmen

Herr Görg berichtet, das Planungsbüro UKL Landschaftsarchitekten habe in einer E-Mail am 26.4.2024 den Stadtteilbeirat und den Stadtteilverein um Einholung und Einreichung von Anregungen aus ihrem Umfeld zur **Umgestaltung des Areals Trinitatisplatz** bis 10.5.2024 gebeten haben. Daraufhin habe der Stadtteilverein einen Artikel mit Umfrageformular auf johannstadt.de veröffentlicht und über die sozialen Medien geteilt. Zudem sei die Verbreitung des Aufrufs durch die Stadtrunde, das Stadtbezirksamt Altstadt und die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG unterstützt worden. Frau Ostermeyer erklärt, die Landeshauptstadt Dresden müsse dem Fördermittelgeber bis November 2024 eine Entwurfsplanung vorlegen und habe sich aufgrund des daraus resultierenden Zeitdrucks für diese Form der Bürgerbeteiligung entschieden. Sie dankt den Mitgliedern des Stadtteilbeirats für ihr ehrenamtliches Engagement und lädt zum Planungsworkshop für ausgewählte Akteure am 24.5.2024 und die öffentliche Informationsveranstaltung am 7.6.2024 ein. Des Weiteren kündigt Frau Ostermeyer eine Beteiligungsveranstaltung zum Vorhaben **Johannstädter Naturtreff** auf dem Gelände des jetzigen Johannstädter Kulturtreffs am 6.6.2024 an, wozu weitere Informationen folgten. Herr Görg bietet an, diese wieder auf johannstadt.de zu veröffentlichen.

b) Kommunikation mit dem Stadtteilbeirat

Herr Görg schlägt vor, zukünftig keine Kontaktdaten der Mitglieder des Stadtteilbeirats mehr an Dritte weiterzugeben, sondern diesen anzubieten, ihre Informationen durch den Stadtteilverein an den Stadtteilbeirat weiterzuleiten. Gegen diesen Vorgehensvorschlag gibt es keine Widerstände.

c) Logo und Werbemittel zur Bekanntmachung des Stadtteilbeirats

Herr Görg informiert, dass im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Frau Peisker und Herrn Gottwald die Idee zur Entwicklung eines Logos und die Herstellung eines Werbeschirms entstanden sei. Ziel sei es, den Stadtteilbeirat bei Aktionen im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Herr Görg schlägt vor, bis zur nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag zu entwickeln und bittet um ein Meinungsbild, ob die für sinnvoll erachtet wird. Acht der anwesenden Beiratsmitglieder signalisieren Zustimmung.

3. Informationen der Beiratsmitglieder

Herr Funke lädt zum nächsten Treffen im Rahmen des Interreligiösen Dialogs am 28.5.2024, 19-20 Uhr, in das Jugendzentrum Jugendkirche ein.

Frau Nagel berichtet von einer Anfrage der Initiative Christen für Europa e.V., im Rahmen eines Seminars zum Thema "Kulturelle Identität" auf einer Führung durch die Johannstadt Einblicke in die gelebte kulturelle Vielfalt zu vermitteln und bittet um Unterstützung.

TOP 6 – Sonstiges, nächste Sitzungen (Folie 45)

Frau Schubert zeigt die in diesem Jahr zu beratenden Themen sowie die Terminvorschläge für die drei weiteren Sitzungen im Überblick. Für die nächsten beiden Sitzungen werden in Abstimmung mit den anwesenden Beiratsmitgliedern der 28.8.2024 (voraussichtlich in der Jugendkirche) und der 24.10.2024 (voraussichtlich bei der WGJ) festgelegt.

Frau Schubert dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.25 Uhr.